



Lechler Forum Frühkindliche Bildung und Inklusion

„Kinder machen Politik!“

Workshop 10

Kinder- und Familienzentren: Begegnungsorte und Kraftquellen für Familien und Orte der Vernetzung im Sozialraum

Referentin: Heike Betz

Kontakt: heike.betz@st-josefgmbh.de

St. Josef gGmbH

Träger der Kinder und Jugendhilfe



Kindertagesstätten &
Kinder- und
Familienzentren

Angebote an
Schulen

Hilfen zur Erziehung
Unterstützung durch
bedarfsorientierte
stationäre &
ambulante Hilfen

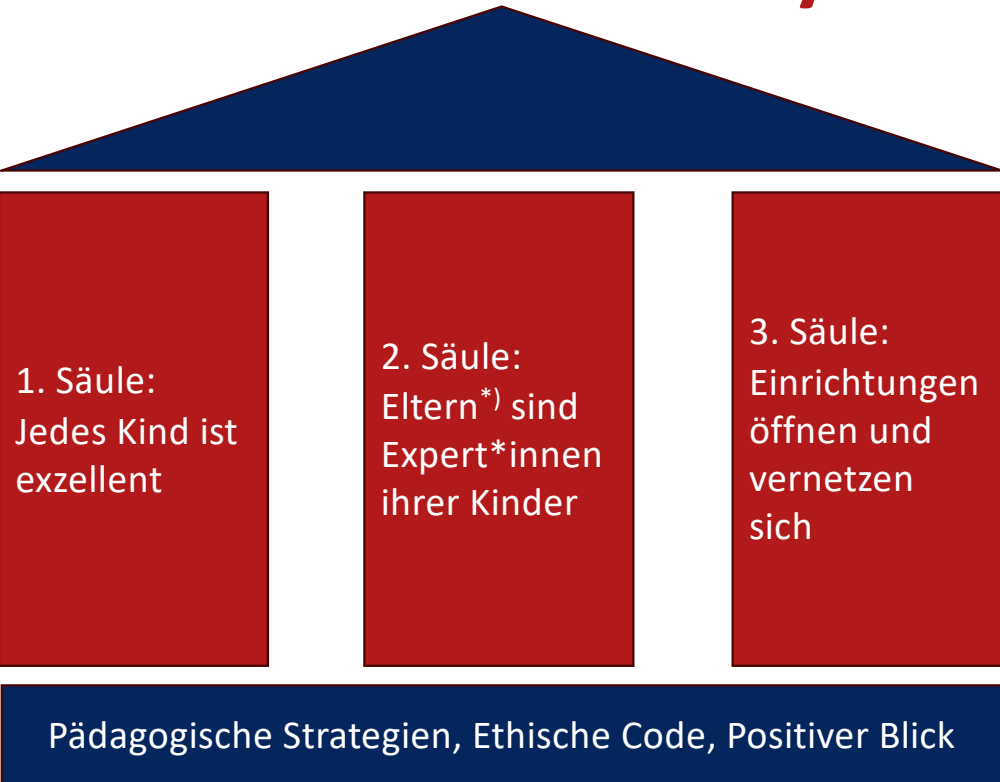


Mensch bist Du wertvoll!

St. Josef gemeinnützige GmbH

www.st-josef-gmbh.de

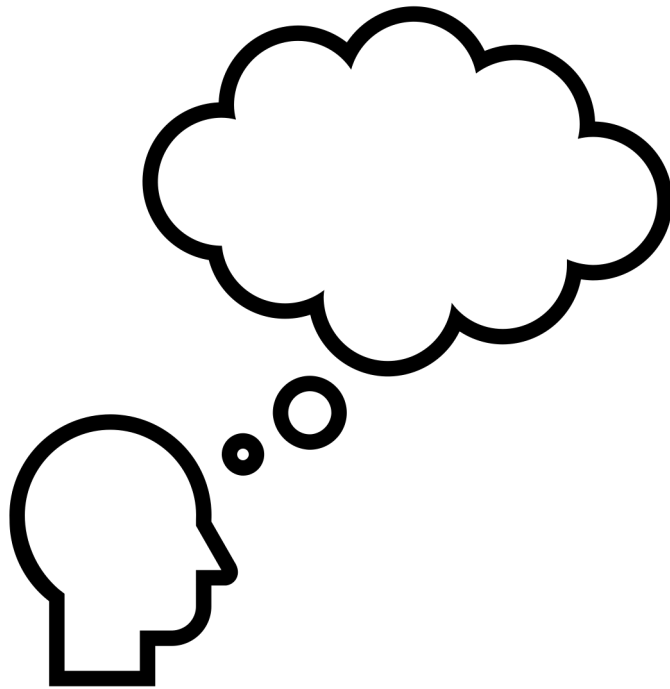
Die Säulen des **Early Excellence** Ansatzes



Der Early Excellence-Ansatz formuliert sein Grundanliegen anhand von drei Säulen. Hier gilt es, das Handeln konsequent an den Potenzialen der Kinder und ihrer Familien auszurichten, sie in die Arbeit einzubeziehen und die Vernetzung mit anderen Angeboten im Stadtteil voranzutreiben. Grundvoraussetzung für das Gelingen der drei Säulen ist die Schaffung einer einladenden Atmosphäre und Willkommenskultur für Kinder und ihre Familien.

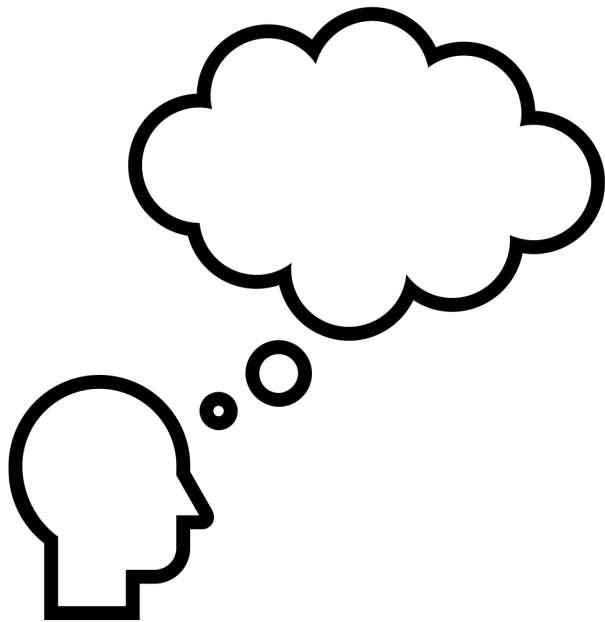
<https://www.early-excellence-connect.de/ee-drei-saeulen>

Begegnungsorte



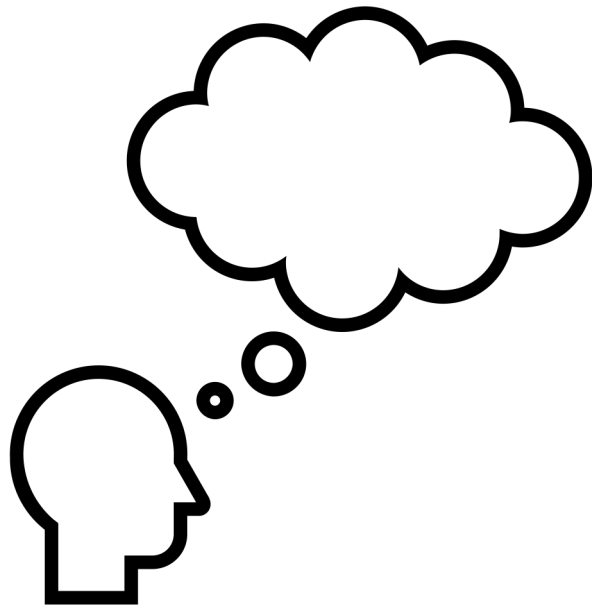
- Was macht für mich einen guten Begegnungsort aus?
- Woran mache ich das fest?

kraftspendende Orte



- Welche Orte geben mir Kraft
- Was macht diese Orte besonders?

persönliche Kraftquellen



- Was sind Kraftquellen für mich – im Alltag, in herausfordernden Zeiten, in meiner Arbeit?
- Welche Menschen, Aktivitäten oder Rituale geben mir Energie und Halt?

Netzwerke



- In welche Gruppen, Initiativen, Netzwerke bringe ich mich außerhalb des Berufes oder der engen Familie ein?
- Weshalb nehme ich daran teil?
- Welche Beweggründe gibt es, mich dafür bzw. darin zu engagieren?

Universelle Grundbedürfnisse

- Zugehörigkeit und Verbundenheit
- Bedürfnis nach Kompetenzerleben
- Bedürfnis nach Autonomie und Selbstbestimmung.

Deci & Ryan 1993

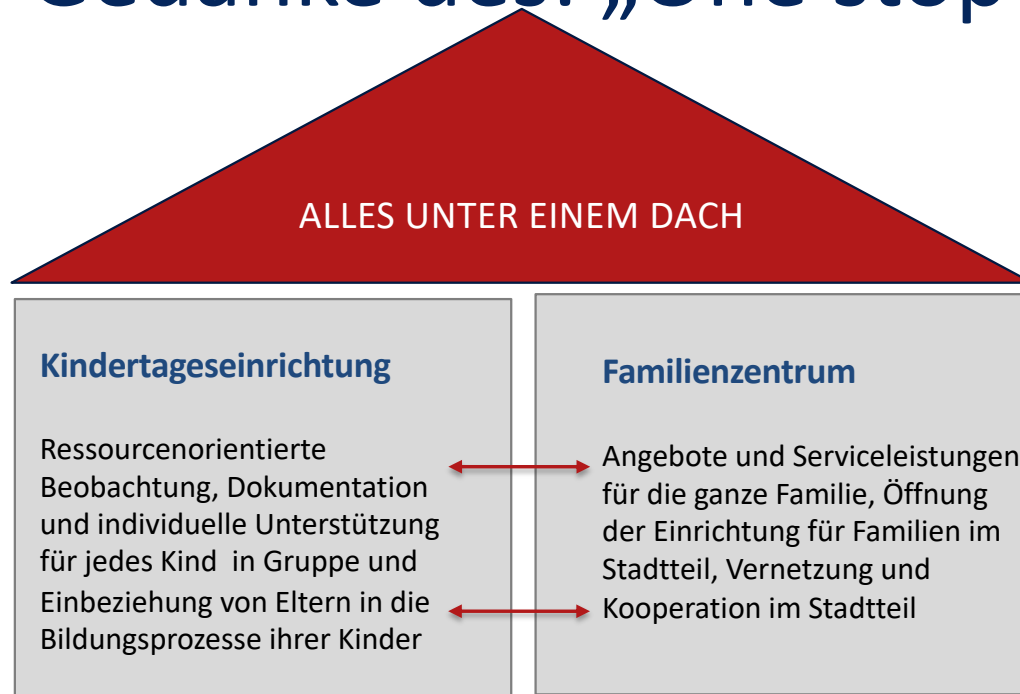
Thesen zu persönlichen Beweggründen

- Bedeutsamkeit und Relevanz ist Voraussetzung für Pro Aktive Beteiligung
- Ein Leidensdruck oder eine positive Vision kann eine Voraussetzung sein um eine Veränderungsnotwendigkeit (an-) zu erkennen und sich dafür einzusetzen.
- Wunsch nach Zugehörigkeit zu einer Gruppe/Gemeinschaft
- Soziale Anerkennung
- Dankbarkeit im Sinne des Bedürfnisses etwas zurück geben zu wollen

(PP Stefanie Entzmann KiFaZ Fachtag 2024 Stuttgart)

Kinder- und Familienzentrum

Gedanke des: „One stop shop for Families“



Anknüpfend und aufbauend auf den ersten zwei Säulen basiert die Idee, in einer Kindertageseinrichtung ein breit gefächertes Angebot für Familien zu entwickeln.

Kinder- und Familienzentren nach dem Early Excellence Ansatz sind mehr als Betreuungseinrichtungen: Sie sind lebendige Treffpunkte, Kraftquellen und Brückenbauer im Sozialraum. Sie stärken Familien, fördern Teilhabe und schaffen nachhaltige Netzwerke für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern.

Einrichtungen öffnen und vernetzen sich

- Kinder- und Familienzentren bieten vielfältige, bedarfsorientierte Angebote der Begegnung, Bildung und Beratung für Familien und tragen zur Integration in den Sozialraum sowie zur Chancengleichheit bei.
- Sie sind Orte, an denen Kinder und Familien Selbstwirksamkeit erfahren und durch Netzwerke unterstützt werden.
- Familien haben die Möglichkeit, sich in einem vertrauten Rahmen auszutauschen, soziale Kontakte zu knüpfen und ihre Kompetenzen und ihr Engagement einzubringen.

- Offene Türen: Familienzentren nach Early Excellence sind Orte, an denen sich alle Familien willkommen und angenommen fühlen – unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebenslage.
- Stärkenorientierung: Der Fokus liegt auf den Ressourcen und Kompetenzen der Familien, nicht auf Defiziten.
- Partizipation: Eltern werden aktiv in die Gestaltung des Zentrums und der Angebote einbezogen, z.B. durch Elterncafés, Workshops oder Elternbeiräte.
- Begegnung auf Augenhöhe: Der Austausch zwischen Familien und Fachkräften findet wertschätzend und partnerschaftlich statt.

- Orte der Vernetzung im Sozialraum
- Kooperation und Netzwerk: enge Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Stadtteil zusammen (Schulen, Beratungsstellen, Vereine, Gesundheitsdienste).
- Bedarfsgerechte Angebote: Die Angebote entstehen aus den Bedarfen der Familien und des Sozialraums, z.B. Eltern-Kind-Gruppen, Sprachförderung, Freizeitangebote.
- Niedrigschwelliger Zugang: Angebote sind leicht zugänglich, kostenfrei oder kostengünstig und ohne große Hürden nutzbar.
- Multiprofessionelles Team: Unterschiedliche Professionen arbeiten zusammen und sorgen für eine ganzheitliche Unterstützung der Familien.

Handlungsfelder KiFaZ

Kinder fördern

Eltern stärken

Familien
unterstützen

Frühe Hilfen

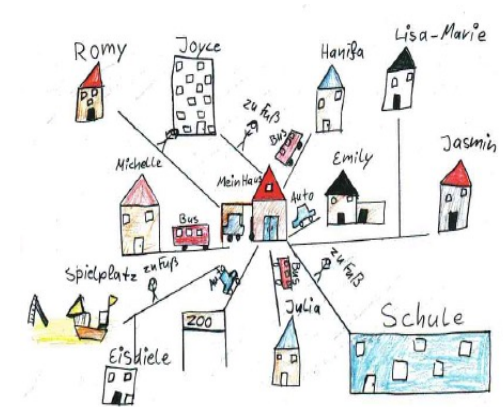
<https://www.stuttgart.de/medien/ibs/broschuere-rahmenkonzeption-kifaz-webversion.pdf>

Familienpolitische Ziele

- Eltern als erste Experten wertschätzen, einbinden und beteiligen
- Erziehungspartnerschaft zwischen Einrichtung und Eltern aufbauen
- Bedarfsgerechte Module der Elternbildung und Unterstützungsangebote einrichten

Netzwerkziele

- Systemischen und sozialräumlichen Ansatz integrieren
- Sozialräumliche Netzwerke aufbauen und Interdisziplinarität gewährleisten
- Ressourcenorientierte Zusammenarbeit fördern



Impulsfragen

- Was macht für Sie einen guten Begegnungsort für Familien aus?
- Welche positiven Erfahrungen haben Sie in Ihrer Arbeit mit Kinder- und Familienzentren gemacht?
- Wie können Kinder- und Familienzentren zu Kraftquellen für Familien werden?
- Welche Angebote oder Projekte in Ihrer Einrichtung fördern besonders die Vernetzung von Familien untereinander?
- Wie können Kinder- und Familienzentren zur Förderung von Kinderrechten, Partizipation und Inklusion im Sozialraum beitragen?



Die Ausrichtung sollte sich an dem tatsächlichen Bedarf der Familien in der Kindertageseinrichtung orientieren und viel Raum lassen für Mitgestaltung und Umsetzung von Eigeninteressen und Initiativen.

Angebote wie, z.B...

- Eltern- Kind- Aktionen
- Familien Brunch
- Elterncafe zu Themen
- Offener Bewegungsraum
- Offener Garten
- Rollende Bücherei
- Familienfreizeit
- Reise der Musikinstrumente
- Kinderbücherei
- Kunstprojekt
- Gemeinsames Singen
- Krabbelgottesdienst
- Projekt soziales Miteinander stärken
- Tauschbörse
- etc.

Blick in die KiFaZ Angebote - Fotogalerie

Stimmen von Familien – Filmausschnitte Interview

Kinder- und Familienzentren



Die Kinder- und Familienzentren verbinden die Rechte der Kinder mit der Stärkung von Familien und der Vernetzung im Sozialraum – und tragen so zur Entwicklung inklusiver, zukunftsfähiger Strukturen bei.

GELINGENSAKTOREN

- Konstante Ansprechpartner*innen
- Vertraute Gesichter – Gute Gesichter
- KIFAZ Projektgruppe
- Nutzung der vorhandenen Ressourcen/ Kompetenzen
- Transparenz der Angebote
- Vernetzung: Kooperation mit anderen Einrichtungen im Sozialraum ist zentral für nachhaltige Unterstützung und Integration
- Brückenfunktion – Lotsenfunktion
- Niedrigschwellige Zugänge
- Netzwerk der Kooperationspartner*innen
- Eltern/Familien sind nicht nur Nutzer*in von Angeboten, sondern auch Mitinitiatoren und Mitgestalter von Aktivitäten

GELINGENSAKTOREN

- Bereitstellung von Ressourcen (Raum, Material, Wissen, Kontakt...)
- Veranstaltungen mit Verpflegung
- Verlässliche Unterstützung bei der Verwirklichung von Ideen
- fest verankerte Begegnungsmöglichkeiten – Austausch – Kontakt
- Vielfalt als Ressource zu sehen
- Vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten in untersch. Formen
- Stärkung der Eltern: Eltern werden frühzeitig in Bildungsprozesse einbezogen und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt
- Roter Faden in der Einrichtungskultur (soziale Regeln sind kongruent und transparent)

Kinder- und Familienzentren sind Orte...



... der Farbe und Vielfalt
... der Begegnung
... des Mitwirkens
... zum Kraft tanken
... der Freude
... politischer Bildung
... zum Aufblühen
... zum Wachsen
... des Miteinanders
... der Unterstützung
... der Vernetzung
... des Willkommenseins
... zum Ankommen
... zum Wohlfühlen

...

Vielen Dank für Ihr Interesse

